



Die Energiewende selbst in die Hand nehmen

Mit einer Kleinwindanlage an der Giebelwand seiner Konditorei, kommt das Caféhaus Langes seinem selbstgestecktem Ziel, sich unabhängig mit Energie zu versorgen, ein Stück näher. Ende November 2012 ist das Windrad in Rahlstedt in Betrieb gegangen. Die Anlage soll rund 2.000 Kilo-

wattstunden Strom im Jahr erzeugen. Nach den ersten drei Wochen in Betrieb hat Herr Lange sogar einen höheren Ertrag festgestellt. Bereits ab 2 Windstärken liefert das Windrad Strom. Dabei ist der Geräuschpegel mit 35 dB für eine Windkraftanlage äußerst gering und daher gut für den Betrieb in Wohngebieten geeignet ist. Da die Flügel schwarz eloxiert sind und das Windrad unterhalb der Firsthöhe montiert ist, sind negative Effekte wie Schlagschattenwurf kaum zu erwarten. Die Gesamthöhe inklusive Mast beträgt 9 Meter, der Rotordurchmesser beläuft sich auf 2,70 m.



Der Betriebswirt im Handwerk sieht neben dem ökologischen Nutzen durchaus die wirtschaftlichen Vorteile dieser Investition. Herr Lange rechnet mit rund 600 Euro Stromkostensparnis pro Jahr. Hinzu kommen steuerliche Vorteile durch die Abschreibungsmöglichkeit der technischen Anlage, was schließlich zu einer Amortisationszeit von unter zehn Jahren führt. Ein wichtiger Aspekt sich für diese Anlage zu entscheiden war auch, dass Entwicklung und Produktion der Windkraftanlage in Deutschland stattfinden. Die Resonanz bei Kunden, Nachbarn und in der Öffentlichkeit ist durchweg positiv, selbst aus der Metropolregion kommen fast täglich Anfragen zur

Windkraftanlage.

Klaus Lange ist seit Jahren dabei, seinen Handwerksbetrieb energetisch zu optimieren, um mittelfristig von Energielieferanten unabhängig zu werden. Das aktuellste Projekt, das auf seiner Agenda steht, ist die Anschaffung einer Blockkälteanlage.

Das Projekt wird aus dem Europäischen Sozialfonds ESF sowie von der Freien und Hansestadt Hamburg (FHH) gefördert.

Diese wird sieben kleinere Kältemaschinen ersetzen und über eine bedarfsgerechte Steuerung verfügen. Die elektrische Leistung reduziert sich dabei um rund 45% von 9 KW auf nur 5 KW. Mit der Blockkälteanlage wird der Betrieb 17.000 kWh Strom pro Jahr einsparen. Die Abwärme aus der Kälteanlage bleibt nicht ungenutzt, ca. 43.000 kWh Wärmeenergie sollen in die heiz-technische Anlage, die bereits aus einem BHKW mit Pufferspeicher besteht, eingespeist werden.

Das Ziel einer unabhängigen Energieversorgung für seine Konditorei ist für Herrn Lange mit den zuletzt angegangenen Projekten in greifbare Nähe gerückt.

Das Projekt wird aus dem Europäischen Sozialfonds ESF sowie von der Freien und Hansestadt Hamburg (FHH) gefördert.



Europäische Union
Europäischer Sozialfonds ESF
Damit ist Hamburg beschäftigt!



Hamburg

www.zewumobil.de